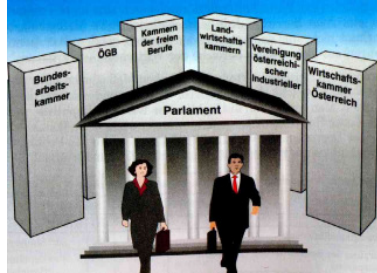


WENIG MOTIVATION für eine große KOALITION



Kann man auf Sozialpartnerschaft als notwendiges Fundament bauen?

Nach dem ersten Verfliegen der Euphorie und Depression in den Tagen nach der Nationalratswahl, stellt sich der politische Pragmatismus ein. Die politischen Perspektiven werden durch die möglichen Koalitionsoptionen einem beinharten Realitätstest unterzogen, der an die Stilistik während des Wahlkampfes zurückerrinnert.

Sieger und Verlierer schauen anders aus, wenn man sich das Bild eines Wasserbeckens vorstellt, wo durch das „Auslassen“ der Wähler(innen), lediglich die eine und die andere Partei mehr oder weniger mit den Kopf herausragt. Zum absoluten „Schwimmen“ zu wenig, zum „Abtauchen“ zu viel Verantwortung dem Staat und den Wählern gegenüber, so könnte man den klimatischen Aggregatzustand der beiden „nicht mehr Großparteien“ umschreiben.

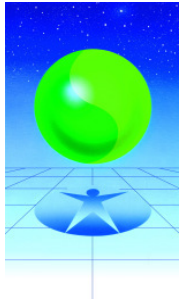
Nicht nur durch die BAWAG und ÖGB Debatte während des Wahlkampfes ist einiges an politischem Porzellan im gemeinsamen Haus der Sozialpartnerschaft zerschlagen worden. Die Geister, die man von beiden Parteien zum Zwecke einer „dirty campagne“ nach amerikanischem Vorbild rief, weichen auch am Tag danach den Sumpf auf, wo man in Koalitionsgesprächen schwer vorankommen kann.

Da fällt einem die Aufforderung Alfred Gusenbauers an Wolfgang Schüssel bei den letzten Nationalratswahlen ein, ihm in die Augen zu schauen. Was damals nicht gelang, wird nach dem letzten Nationalratswahlergebnis noch schwerer sein. Der Wunsch des Bundespräsidenten bis Weihnachten eine Regierung angeloben zu können, wird nur mit dem Blick nach oben gerichtet vielleicht Gehör finden.

Untersuchungszeitraum: 2. Oktober bis 9. Oktober 2006

Stichprobe: Österreichweit wurden 700 Personen nach dem Quotaverfahren ausgewählt und telefonisch befragt.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts, direkt erreichbar unter 0664/5224930
Link www.humaninstitut.at E-Mail: fwitzeling@humaninstitut.at

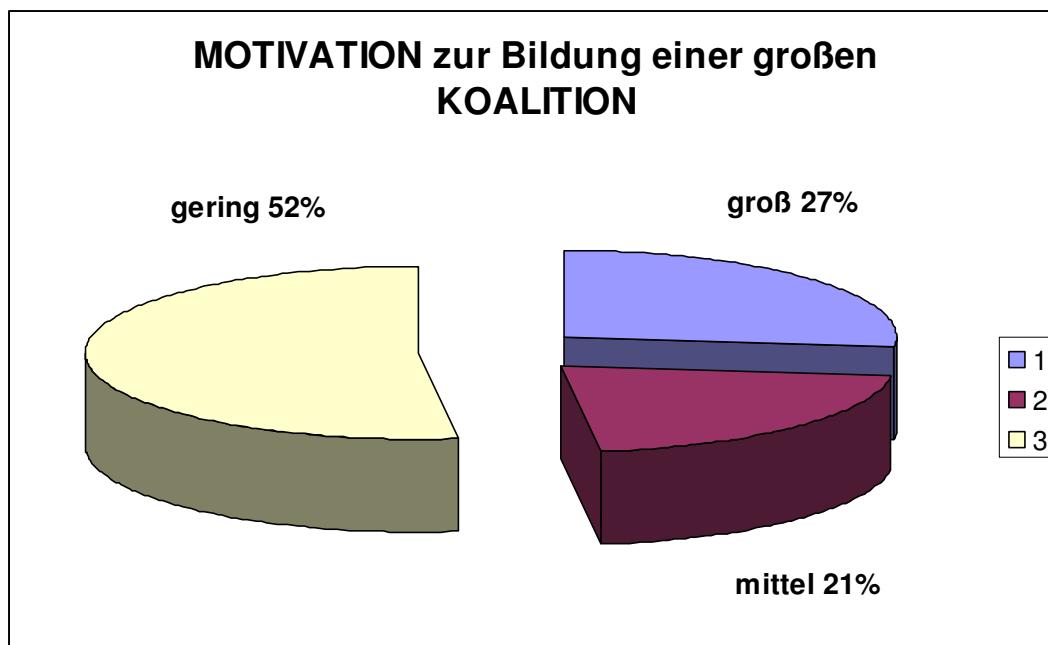


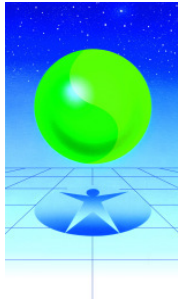
FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Wie bewerten Sie die Motivation von SPÖ und ÖVP eine große Koalition zu Stande zu bringen?“

groß	27%
mittel	21%
gering	52%

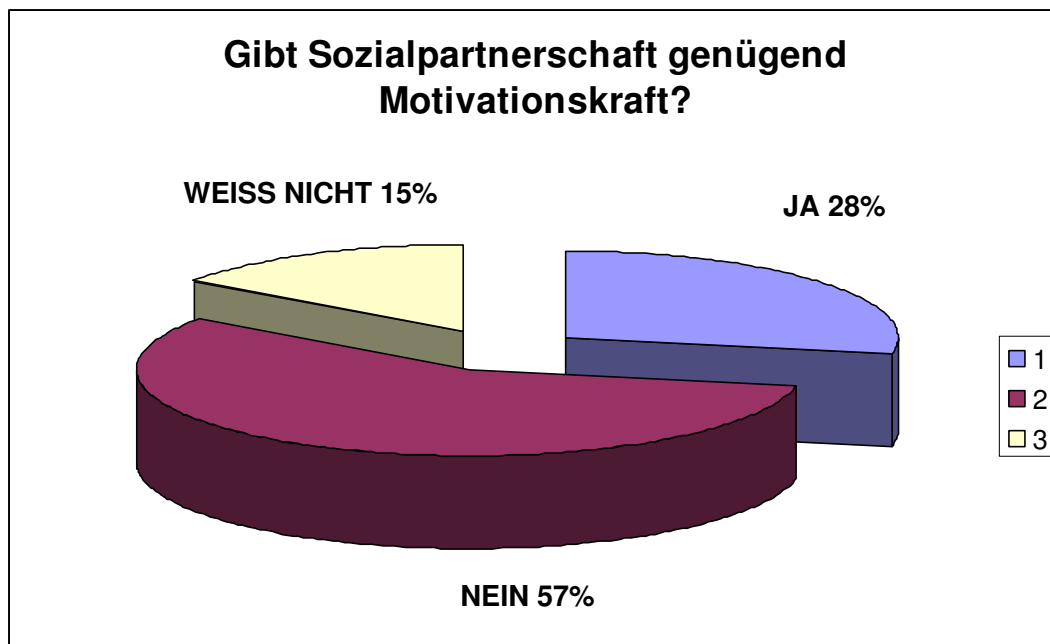


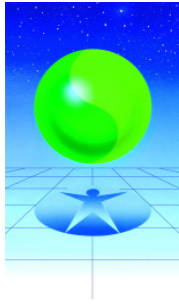


Frage 2:

„Bietet die Sozialpartnerschaft genügend Motivationskraft für eine SPÖ/ÖVP Regierungszusammenarbeit?“

JA	28%
NEIN	57%
WEISS NICHT	15%

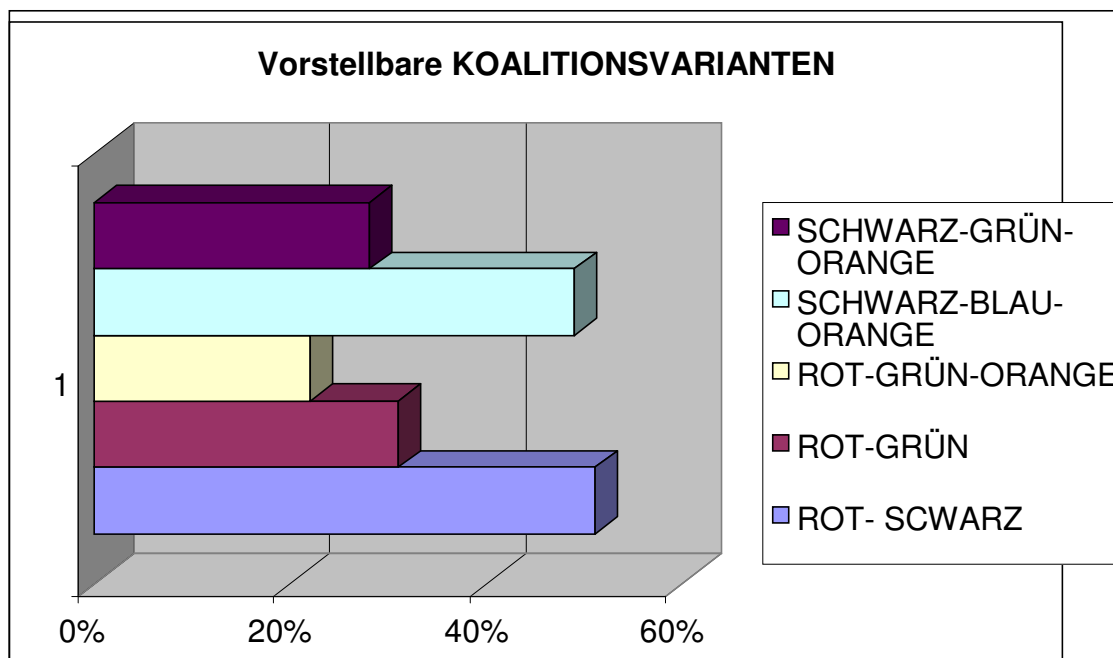


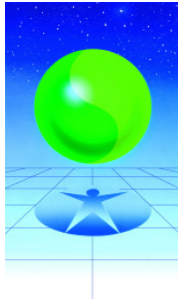


Frage 3:

„Welche der folgenden Koalitionsvariante würden Sie für möglich halten?“
(Mehrfach Nennung möglich!)

ROT- SCWARZ	51%
ROT-GRÜN	31%
ROT-GRÜN-ORANGE	22%
SCHWARZ-BLAU-ORANGE	49%
SCHWARZ-GRÜN-ORANGE	28%





Frage 4:

„Sind für Sie Neuwahlen eine Lösung, um zu einer Regierungsbildung zu kommen?“

JA	21%
NEIN	68%
WEISS NICHT	11%

